

Lebenshilfe-IKB: Benefiz-Geburtsparty aus Anlass des 50-jährigen Bestehens in der Weinheimer Stadthalle

Abend der Heiterkeit und Lebensfreude

WEINHEIM. Einen Abend der Heiterkeit und Lebensfreude schenken die Mitglieder der Lebenshilfe-IKB mit ihrer Benefiz-Geburtsparty am Samstagabend in der Stadthalle nicht nur sich selbst, sondern auch ihren zahlreichen Gästen.

Das Motto des Abends „Mittendrin statt nur dabei“ galt im Laufe des Abends nicht nur für die Behinderten, sondern auch für die Besucher, die sich freudig zu einer ausgedehnten Tanzparty hinreißen ließen.

Die Organisatoren hatten etwas geschafft, was selten gelingt: Ein Publikum von seinen Stühlen zu trennen. „Einzigartig und wichtig“ nannte Moderator Franz Kain die Arbeit der Lebenshilfe-IKB für Behinderte in unserer Gesellschaft. Die Behinderten seien „in der Mitte der Gesellschaft angekommen“, zitierte er die Überschrift des Berichtes unserer Zeitung zum Jubiläum.

Einen herzlichen Dank für die Verbundenheit mit der Lebenshilfe-IKB sagte der Zweite Vorsitzende, Heiner Schneider, den Besuchern und begrüßte die vielen Prominenten im Publikum. „Sie ehren uns alle durch Ihr Kommen“, betonte Vorsitzende Renate Schnelle. Einen besonderen Gruß richtete sie an die Aktivklub-Damen und an die Veeharfen-Gruppe.

Die Zahl 50 habe beim Jubiläum der Lebenshilfe-IKB offenbar eine besondere Bedeutung, erklärte die Vorsitzende. Man feiere an diesem Abend mit 50 Familien und ihren

Schützlingen. 50 Mitarbeiter seien im Saal mit ihren Familien, 50 Freunde und Förderer seien mit ihren Familien gekommen und 500 Gäste.

Unter ihnen hieß die Vorsitzende Stiftungsvorstand Dr. Ernstlothar Keiper und die Gründer der Hector-Stiftung, Dr. Hans-Werner und Josephine Hector, willkommen, die der Lebenshilfe-IKB zum 50. Geburtstag 5000 Euro zukommen ließen als Anerkennung für die geleistete Arbeit, wie Schnelle berichtete.

Den Auftakt gestalteten die Spitzkicker mit einem Best-Of-Programm. Sie überzeugten einmal mehr durch ihre treffsicher gesetzten, sozialkritischen Spitzen und den witzigen Einsatz des Weinheimer Dialekts.

Bezaubernd, perfekt und tanzfreudig präsentierten sich junge Mitglieder der Penguin Tappers und bewiesen damit, warum diese Steptanzformation seit Jahren national und international an der Spitze der Wettbewerbe steht. Selbst die Kleinsten sind schon Könner: Zwei kleine „Mäuschen“ begeisterten das Publikum mit ihrem putzigen und gekonnten Tanzvortrag.

Und dann kamen die Bands und rockten den Saal. Ihre Authentizität war neben ihrem Können ihr größtes Plus. Die Crazy Petticoats feierten an diesem Abend ihre Rückkehr auf die Bühne mit zum Teil leicht verjüngten Mitgliedern und einer rasanten Musikshow. Sie sorgten dafür, dass mit der Musik der 50er-



Zwei kleine „Mäuse“ auf der großen Bühne: Der gekonnte Auftritt der Nachwuchs-Steptänzerinnen der Penguin Tappers war nur einer von vielen Höhepunkten bei der Benefiz-Geburtsparty der Lebenshilfe-IKB in der Stadthalle. BILD: SCHILLING

Jahre nach kurzer Zeit die ersten beiden Stuhlfreien des Saals wie von selbst verschwanden und getanzt wurde.

Mit den „Monks“ kam die Musik der 70er-Jahre in den Saal und verführte nicht nur zum Tanzen, son-

dern auch zum Träumen, besonders wenn einige der Beatles-Titel erklangen. Gegründet im gleichen Jahr wie die Lebenshilfe-IKB, nämlich 1963, wirkten die Musik und ihre Interpreten noch genauso frisch und mitreißend wie damals.

Als Nils, der zehnjährige Sohn von Gitarrist und Sänger Michael Mattig-Gerlach, ein perfektes Blockflöten Solo hinlegte, riss es auch die von den Stühlen, die gerade eine Tanzpause eingelegt hatten. Ein unvergesslicher Abend. ur